

Inhalt

1	<i>Allgemeine Grundlagen</i>	4
1.1	Literarhistorische Voraussetzungen	4
	a) 1945–1965: Die verdrängte Vergangenheit	4
	b) Widerstand und Mitschuld als Themen der deutschsprachigen Nachkriegsdramatik	7
	c) Der Weg zum Dokumentartheater der sechziger Jahre	7
1.2	Stoff	11
	a) Die geschichtlichen Grundlagen	11
	b) »Die Massenvernichtung als literarische Inspiration«	13
1.3	Entstehung des Werkes	14
	a) Die Auschwitz-Problematik im Frühwerk des Autors	14
	b) Der Auschwitz-Prozeß – Vorarbeiten zur »Ermittlung«	15
	c) Der Dante-Komplex	17
	d) Stationen bis zur endgültigen Fassung und Titelwahl	16
2	<i>Wort- und Sachkommentar</i>	21
3	<i>Struktur des Textes</i>	23
4	<i>Gedanken und Probleme</i>	28
4.1	Was wird ermittelt?	28
	a) Über die Ursachen von Auschwitz und ihr Fortwirken in der Gegenwart	28
	b) Zur Frage der Schuld/Mitschuld	28
	c) Die Austauschbarkeit von Mördern und Opfern	35
	d) Die »Ermittlung« als Mahnung gegen das Verschweigen und Vergessen	37
	e) Peter Weiss: Antwort auf eine Kritik zur Stockholmer Aufführung der »Ermittlung«	37
4.2	Das Stück, der Prozeß und die Prozeßmaterialien	39
4.3	Sprache und Stil	42
5	<i>Dokumente zur Rezeptionsgeschichte in Literaturwissenschaft und literarischer Öffentlichkeit</i>	47
6	<i>Zur Theatergeschichte des Werkes</i>	52
6.1	Einführender Überblick	52
6.2	Dokumentation	54
7	<i>Literaturverzeichnis</i>	61